den Viehhändler Nußbaum ermordet zu haben, um eine in Nußbaum's Händen befindliche Müller'sche Schuldurkunde über 200 M. zu rauben.

* **München.** Die Gemeinde Sachsenkam bei Tölz sollte wegen eines in ihrer Nähe abgehaltenen Haberfeldtreibens auf einige Zeit allnächtlich Nachtwache halten. Wie den N. N. berichtet wird, hat nun die Gemeinde in einer stürmischen Gemeindeversammlung beschlossen, dieser Anordnung nicht nachzukommen und etwaige Strafe auf sich zu nehmen.

**Pforzheim,** 26. Nov. Ein Akt von rohem Vandalismus wurde hier ausgeführt, indem Figuren des hiesigen Rathausneubaues, der in architektonischer Hinsicht eine Zierde unserer Stadt bildet, verstümmelt wurden. Wie wir hören, beabsichtigt der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung für die Entdeckung des Thäters eine namhafte Belohnung auszusetzen.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Pest,** 27. November. Daß Wekerle die Zusage der Sanktionierung der Kirchengesetze, obgleich ohne Zeitbestimmung, erlangt hat, befriedigt zwar, der Ernst der Lage ist jedoch nicht beseitigt. (Die 2 noch ausstehenden Kirchengesetze werden wahrscheinlich vom Magnatenhaus verworfen werden, worauf man den Rücktritt des Kabinets Wekerle erwartet.)

**Italien.**

**Rom,** 27. November. In Verona, Bologna und Brescia wurde heute früh um 6 Uhr 4 Minuten, bezw. 9 und 15 Minuten dauernde, wellenförmige Erderschütterungen verspürt.

**Reggio di Calabria,** 27. Nov. In der Nacht zum Montag fanden 2 Erdstöße statt. In Milazzo wird fortdauernd unterirdisches Rollen mit leichten Erdstößen verspürt. Infolge des Regens kehrt die beunruhigende Bevölkerung in die Wohnungen zurück.

**Alatri,** 26. Nov. Infolge der Erhöhung der Kommunalsteuer demonstrierten 600 Bauern gegen die Gemeindebehörden. Die Tumultuanten, worunter sich viele Frauen befanden, schleuderten Steine gegen das Gemeindehaus und verletzten zwei Polizisten. Das Militär stellte die Ordnung wieder her.

**Frankreich.**

**Paris,** 27. November. Die Kammer hat die Madagaskar-Vorlage mit 377 gegen 143 Stimmen angenommen.

**Großbritannien.**

**London,** 24. Nov. In Edinburgh wurde heute ein Sohn des früheren Generalpostmeisters Sir James Fergusson zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt, weil derselbe im vorigen Monat die Glenalmond Schule in Edinburg in Brand gesteckt hatte.

**Rußland.**

**Petersburg,** 27. Nov. Das heutige Manifest gewährt auf dem Gnadenwege Erleichterungen bezüglich der Zahlung verschiedener Schulden an die Krone, Tilgung von Krondarlehen, erläßt Steuerrückstände, Geldstrafen, mildert und verkürzt Verurteilungen zu Gefängnis, Festung, Polizeiaufsicht, Deportation und Zwangsarbeit; fünfzehnjährige unentdeckte Staatsverbrechen werden der Vergessenheit übergeben, über Nachsicht verdienende Staatsverbrecher soll der Minister des Innern Vortrag halten. Den wegen der polnischen Aufständen von 1863 unter Strafe stehenden wird gestattet, sich überall im Reiche aufzuhalten unter Herstellung ihrer Geburtsrechte, aber ohne Zurückverleihung des Eigentums oder der durch Dienst erworbenen Rechte.

* Die **Trauungsfeier** wurde in der Kapelle des Winterpalais streng nach orthodoxem Ritus vollzogen. — Die Fahrt des neuvermählten jungen Kaiserpaares vom Winterpalais nach der Kasan-Kathedrale führte zu großartigen Volksdemonstrationen.

**Türkei.**

**Konstantinopel,** 26. November. Die „Agence de Constantinople" meldet, bei Sassun habe weder ein Ueberfall noch ein Raubzug stattgefunden. Alle über den Vorfall verbreiteten Einzelheiten, besonders daß 150 Männer und Frauen gefesselt wurden, seien erfunden.

**Asien.**

Vom Kriegsschauplatz.

**Shanghai,** 26. November. Es geht das Gerücht, die japanische Truppen werden östlich von Weihaiwei landen, den Hafen von der Rückseite erstürmen und dann gegen Peking marschieren.

**Yokohama,** 26. Nov. Der Verlust der Chinesen bei Port-Arthur beträgt 3000. Viele entflohen während der Nacht vom 21. November. Die Japaner ließen den Weg dazu frei. Die Vorhut der Armee Oyamas ist gegen Newchang (auf dem Weg nach Peking) abmarschiert.

* Ueber den **Kampf um Port Arthur** wird der K. Ztg. gemeldet: Seit 14 Tagen war Oyama mit zwei Divisionen, möglichst Fühlung mit der Flotte haltend, durch das besonders für Artillerie sehr schwierige Gelände vorgerückt, ohne organisiertem Widerstand zu begegnen. Die Dörfer waren meistens durch zurückweichende Chinesen ausgeplündert. Am vorigen Dienstag stieß die Vorhut des rechten Flügels auf den Feind und stürmte am Nachmittag Fort und Dorf Schurysytschy. Am Abend rückten beide Divisionen vor. Am Mittwoch morgen bemächtigte sich die rechte Division der Hügelkette nordwestlich von Port Arthur und eröffnete das Geschützfeuer auf die nächste starke Schanze. Die Infanterie marschierte trotz wohlgezielten feindlichen Feuers vor und erstürmte die Schanz um 9 Uhr, worauf die Chinesen nach dem Zeughaus hin flohen. Darauf erfolgte der Angriff auf das Fort Kokinsar, das trotz seiner mit Schießscharten versehenen Erdwälle, Laufgräben und schweren Kruppschen Geschütze um 3 Uhr nach verzweifeltem Widerstand erobert wurde, allerdings mit großen Verlusten auf japanischer Seite. Jetzt war aber der westliche Teil der Befestigungen in den Händen der Japaner, die linke Abteilung operierte unterdessen im Südosten unter günstigeren Verhältnissen des Geländes. Sie hatte zunächst den Feind auf den Hügelstellungen aus den jüngst erbauten vorgeschobenen Werken zu verdrängen und fand sich dann dreien mit Laufgräben verbundenen Forts gegenüber. Nach zeitweiligem schweren Geschützkampfe rückte die Infanterie mit Benutzung des Schutzes im Gelände durch Gebüsch vor, bis nach einem glänzenden Schlußsturme der Feind vertrieben war. Am Abend befand sich Port Arthur in japanischem Besitze. Das japanische Heer biwakierte nachts auf den Hügeln und den eroberten Forts und griff am Donnerstag morgen die zehn übrig gebliebenen Küstenschanzen an, die ohne erhebliche Verluste fielen.

## Kunstnotiz.

**Backnang,** 28. Nov. (Theater.) Eines seiner besten Werke des beliebten und bekannten Volksdichters Rudolf Kneisel sind seine: „Lieder des Musikanten". Dieses Werk hat Fräulein Eugenie Gilles für heute zu ihrem Benefiz gewählt und versichert damit den Theaterfreunden einen äußerst unterhaltenden Abend! Die Charakteure in den Kneisel'schen Stücken sind alle sehr scharf gezeichnet und die Handlung immer spannend und interessant; wir erinnern dabei an das Volksstück: „Das böse Fräulein." So auch in dem heutigen! Wie der Theaterzettel berichtet ist auch heute die Rollenbesetzung eine gute und so wird sich der heutige Abend zu einem recht unterhaltenden für die Theaterfreunde gestalten. Die Benefiziantin, Frl. Gilles, hat ja stets in allen ihren Rollen ein gut Teil zum Gelingen des Ganzen beigetragen, und war immer bemüht ihre Rollen zur Zufriedenheit der Theaterbesucher auszuführen. In Berücksichtigung dessen und da ja nur noch wenige Vorstellungen überhaupt stattfinden, machen wir noch an dieser Stelle auf die heutige Vorstellung aufmerksam und möchten Veranlassung geben die Benefiziantin durch ein gutbesetztes Haus zu erfreuen; der heutigen Aufführung: „Der Lieder des Musikanten" beigewohnt zu haben, wird sicherlich kein Besucher bereuen!

**Backnang,** 28. Okt. Es macht uns außerordentlich Freude, aus Stadt und Land stets prächtige (Frühlings)-Blumen zugesandt zu erhalten; die Sendungen liefern den Beweis, wie alt und jung einen köstlichen Genuß an der milden Witterung findet, welche wohl selten einen Novembermonat so beglückt hat, daß reife Prestlinge und Erdbeeren mit nebenstehenden Blüten, daß Veilchen, Rosen und Reseden, wie uns solche auch heute aus dem Pfarrgarten in Erbstetten vorliegen, überall zu finden sind. Besonders sind es auch die Winteraster, die allerorts in schönster Blüte stehen.

## Landesproduktenbörse.

**Stuttgart,** 26. Nov. Am Getreideweltmarkt hat sich in abgelaufener Woche die Tendenz für amerikanischen Weizen etwas verflaut, während Rußland seine Forderungen aufrecht erhält. Der Bedarf an Früchten aller Art wird leicht gedeckt. Die süddeutschen Märkte verkehrten in ruhiger Haltung ohne Preisänderung. Der heutige Hopfenmarkt war mit ca. 200 Ballen befahren, wovon etwa die Hälfte zu 20—25 M. für geringe; 30—45 M. für mittlere Qualität abgesetzt wurden. Prima-Ware war nicht vorhanden.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, La Plata 14 M. 75 Pf. Theodosia Ia. 16 M., Azima 14 M. 25 Pf., Oberländer Ia. 15 M. 50 Pf., Oberländer 14 M. 75 Pf., Land 14 M., nieder-bayer. Ia. 16 M. 50 Pf., Kansas 15 M. 75 Pf., Rumän. Ia. 15 M. 50 Pf., Gyrka 14 M. 15 Pf., Kernen bayer. 14 M. 50 Pf., Land 14 M. bis 14 M. 50 Pf., fränk. 14 M., Gerste bayr. 16 M. 25 Pf., Rieser 15 M. 60 Pf., Haber Alb Ia. 13 M. bis 13 M. 80 Pf., Land 10 M. 40 Pf. bis 10 M. 50 Pf., Mais 13 M. 50 Pf.

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**
(mit Filialien)
am Feiertag Andreas den 30. Nov.
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Bibelstunde am Donnerstag im Vereinshaus unterbleibt.

## Gestorben:

den 27. ds. Mts.: Franz Thomas Zink, Stadtmusikus, 65 Jahre alt, an Herzschlag. Beerdigung am Donnerstag den 29. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 27. ds. Mts.: Louise Langbein, geb. Weber, 61 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag den 29. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Georg Schwab. Ad. Gmelin, Eisenbahnbauinspektor a. D. — Graf Friedrich v. Dillen-Spiering, k. Kammerherr aus Däßingen (Württ.), Frankfurt a. M. Tobias Büchele, Schreinermeister, Biberach. Fr. Schröder, Dr. theol. u. phil., Pfarrer a. D., Cannstatt. K. Wegler, Schullehrer, Langenau. Joh. Leonh. Endriß, Zustellungsbeamter am Amtsgericht Neuenbürg. Joh. Gänßlen, Privatier, Reutlingen. Karoline Breidenstein, geb. Jeutter, Gmünd. Robert Walter, Gmünd. Luise Bauer, Neuenstein. Eb. Wehinger, z. Kanne, Ebingen.

**Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag 29. Nov.
(Nachdruck verboten.)

Eine wesentliche Aenderung des bisherigen größtenteils trüben, aber trockenen und dabei rauhen Wetters ist für Donnerstag und Freitag noch nicht zu erwarten.

## Neueste Nachrichten.

**Budapest,** 28. Nov. In der Abendkonferenz der liberalen Partei erklärte Dr. Wekerle, er sei beim König mit der Bitte erschienen, unabhängig von der Verhandlung der 2 noch in Beratung stehenden Gesetzentwürfe, die kirchenpolit. Gesetze schon vorher zu sanktionieren. Er habe die allerhöchste Ermächtigung zu der Erklärung erhalten, daß der König die kirchenpolitischen Vorlagen und zwar unter dem gegenwärtigen Kabinet sanktionieren werde. (Allgem. lebh. Zustimmung). Damit sei zum ferneren Wirken des Kabinets nicht nur die Rechtsbasis, sondern gleichzeitig die Pflicht gegeben (allgem. Zustimmung). Von einer Krise sei keine Rede. Die Mitglieder des Kabinets würden von der Sicherung der prinzipiellen Gesichtspunkte, nicht von persönl. Rücksichten geleitet. (Langanhaltende lebhafte Zustimmung.)

## Beim Hoffriseur.

Erzählung von Wilhelm Appelt.

(Fortsetzung.)

So harrte sie denn jetzt mit wechselnden Gefühlen der Rückkunft ihres Vaters. Nachdem sie sich recht ausgeweint, zog sich still und unbemerkt wieder eine Hoffnungsfreudigkeit in ihre Brust, war es ihr doch ganz undenkbar, daß Kaiser Joseph, von dem sie stets so viel Gutes vernommen, dem Vater nicht Gerechtigkeit widerfahren lassen werde. Dann mußte es ja wieder Sonnenschein in ihrem Leben geben, und — vielleicht ging auch noch ein süßer, sehnsüchtiger Herzenswunsch in Erfüllung, der ihre Brust erfüllte. Waren auch die reichen Eltern ihres Leopold, an dem sie mit aller Schwärmerei einer ersten, unentweihten Liebe hing, gegen eine Verbindung ihres Sohnes mit ihr, dem armen Mädchen, und wollten sie denselben auch zur Wahl einer reichen Braut bewegen, so hatte er doch vor längerer Zeit, vor dem Antritte einer großen Geschäftsreise, voll tiefer Innigkeit zu ihr gesagt: „dir bleibe ich treu und nur du allein sollst das Glück meines Lebens bilden! Mächtiger als wie mit ehernen Ketten bin ich durch deine blonden Locken an dich gefesselt, die ein Band um mich gewoben haben, das unzerreißbar ist."

Zum ersten Male hatte er sie du genannt und dann fest in seine Arme geschlossen und auf ihre blühenden Lippen geküßt.

Daran eben dachte sie jetzt wieder und da umzog ein Lächeln ihren Mund, und so holde Purpurrosen färbten ihre Wangen, wie sie schon lange nicht darauf erblüht waren.

Plötzlich wurde sie durch schwere Männertritte, die auf der Treppe zu vernehmen waren, aus ihrem Traume aufgeschreckt, und gleich darauf wurde die Thür geöffnet und der Vater erschien im Zimmer.

Finsterer Ernst lag auf seinem blassen Gesichte und es zuckte so schmerzlich um seinen Mund, daß Auguste nur zu deutlich aus seinen Zügen las, daß sein Gang nicht den gehofften Erfolg gehabt.

Schüchtern fragte sie danach, was ihm fehle und was er ausgerichtet habe.

„Es ist nichts, mein liebes Kind, der weite Weg hat mich eben über Gebühr angestrengt, da ich seit der Krankheit das viele Gehen noch nicht gewohnt bin", gab er ihr ausweichend zur Antwort. „Ein wenig Ruhe wird mich wieder herstellen."

Auguste trat auf ihn zu, schlang innig den Arm um seinen Hals und schaute ihn bittend an, während sie mit weicher, bebender Stimme versetzte: „Täusche mich nicht, Vater, dir ist beim Kaiser gewiß ein Leid widerfahren, denn du kommst trauriger zurück, als du gegangen bist. Vater, vertraue mir deinen Kummer, damit ich daraus ersehe, daß du mich noch so liebst wie bisher."

Ein schwerer Seufzer entwand sich der Brust des alten Kriegers, dann trat er an das Fenster, seiner Tochter den Rücken kehrend. Mit tonloser Stimme und schwermutender Brust begann er nach einer langen Weile: „Als ich vorhin in der Hofkanzlei war, um eine Privataudienz beim Kaiser nachzusuchen, da musterte mich der diensthuende Kammerherr und fragte dann ernst, zugleich aber auch etwas verlegen, ob die Uniform, die ich anhabe, meine einzige und beste sei, die ich besitze. „Es ist das Kleid meines Kaisers!" konnte ich nur mühsam entgegnen. Er aber hatte verstanden, denn er fuhr fort: „Eben weil es das Kleid des Kaisers ist, soll es auch ein solches sein, daß sich derselbe dessen nicht zu schämen braucht!" Einlenkend ging es dann bei ihm weiter, daß er trübe Verhältnisse verdienter Offiziere wohl zu würdigen wisse, allein ich möchte zuerst trachten, mir eine bessere Uniform zu besorgen, da er mich in meiner jetzigen doch unmöglich zur Privataudienz melden könne; wenn ich eine solche besitzen werde, wolle er recht gern meinem Wunsche Rechnung tragen. Fast von Sinnen vor Schmerz und Scham eilte ich hinaus. Auf der Treppe streifte ich einen geputzten Hofkavalier, der mit seinem gestickten Taschentuch sofort an der Stelle seine Kleider putzte, die ich berührt, als sei dieselbe durch mich verunreinigt worden; mich verächtlich mit den Augen messend, eilte er rasch an mir vorüber. Ich aber war durch das Erlebte unfähig, den Frechen zur Rechenschaft zu ziehen. — Auguste, die Schmach und Schande! So wurde dein Vater, dem die Ehre stets das Höchste war, gedemütigt!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 186** Freitag den 30. November 1894. **63. Jahrg.**

**Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, **im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.
## Königl. Ortsschulinspektorate

wollen gemäß Amtsblatt **S. 4732 ff.** umgehend hier Bestellung machen.

Backnang, 29. Nov. 1894.

K. Bezirksschulinspektorat. Paret.

K. Amtsgericht Backnang.

## Aufforderung an einen Verschollenen.

An den längst verschollenen

Gottlieb Breunle von Backnang, geboren daselbst am 7. November 1824, Schreiner, Sohn des † Wilhelm Breunle, gewes. Schreiners in Backnang, und der † Marie Magdalena geb. Bauer,

und an dessen etwaige Nachkommen ergeht die Aufforderung, sich **binnen 90 Tagen** dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot und ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein in Backnang pflegschaftlich verwaltetes Vermögen von jetzt ca. 700 M. an seine hierorts bekannten Erben verteilt würde.

Den 28. Nov. 1894. Oberamtsrichter: Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang.

## In dem Konkursverfahren

gegen den Gerber Gottlieb Groß in Backnang ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten erneuten Vorschlags zu einem **Zwangsvergleich** Vergleichstermin auf

**Dienstag den 18. Dezbr. 1894, nachmittags 3 Uhr,**

vor dem K. Amtsgericht hierselbst anberaumt.

Den 28. November 1894. Gerichtsschreiber: Hummel.

Revier Welzheim.

## Reis-Verkauf.

Am **Dienstag den 4. Dezember**, vormittags 9½ Uhr im **Rößle** in **Kaisersbach** aus den Durchforstungen in Gläserhalde, Lettenbuckel und Spatzenhöferwald: 130 erlene, 2800 gemischte, 2130 Nadelholzwellen in Flächenlosen.

Ferner aus Fuchshof, alter Forst, Weidenhöfer- und Seiboldsweiler Wald 112 Wellen **birkenes Besenreis** und ca. 2000 Korbweiden durch die Käufer zu schneiden.

**Backnang.**

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Kaufmann **J. Dorn** Witwe bringen am

**Samstag den 1. Dezbr. d. J., vormittags 11 Uhr,**

erstmals zum Aufstreich:



Wohnhaus mit Hintergebäude, Schuppen, Hofraum, an der obern Marktstraße, samt Gemüsegarten,

42 a 62 qm Gras- und Baumgarten am Weissacherweg, mit Gartenhaus, neben Schreiner Schäfer,

24 a 04 qm Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus im Benzwasen, neben Schullehrer Sanzenbacher,

20 a 12 qm Baumwiese am Weissacherweg, neben Schneider Mösch und Meigner.

Ratsschreiberei: Friederich.

Backnang.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des † Friedrich Volz, Gürtlers kommen am nächsten

**Samstag den 1. Dezember,**

von morgens 9 Uhr an,

in der Wohnung des Gottlob Volz, Goldarbeiters hier, Uhlandstr. 37, zum Verkauf

1 großer hartholzener Tisch, 1 kleines Tischle, 1 Altvaterlessel, 1 Rohrsessel, 1 Stubenuhr, 1 großer Waschkorb mit Deckel, Kleider, 2 Ueberzieher, Hemden, Bettzeug, Ueberzüge und noch verschiedene Artikel.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.


**Beste schwarze**
**Canzlei-Tinte**
**wird offen vom Faß in jedem Quantum billigst** abgegeben in
**J. Rath's**
**Buch- und Schreibmaterialien-Handlung beim Engel.**


## Erdarbeiten.

**5 Viertelmorgen** Land werden zum rigolen (reuten) im Akkord vergeben.

**Backnang.** **L. Roll.**

Germannsweilerhof.

**40 Zentner**

## Haber-, Dinkel- oder Roggenstroh

verkauft **Karl Gruber.**

Ebersberg. Zwei sehr schöne

## Läuferschweine

hat zu verkaufen Chr. Fellmeth, Bäcker.

Lutzenberg. Zwei 11 Wochen trächtige

## Schweine

setzt dem Verkauf aus **Karl Weller.**

Neuschönthal.

**Montag den 3. Dezbr.** wird

## Magsamen

geschlagen. **J. Knapp.**

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten
## für den Monat Dezember

**mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"**

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**


**Alle** irgendwo angezeigten und von anderer Seite **angebotenen**

**Bücher & Musikalien**

liefert zu denselben Preisen und Bedingungen

**J. Rath, Buch- & Musikalienhandlung beim Engel.**

**Thee Messmer** B. BADEN KAISERL. KÖNIGL. & FRANKFURT a/M HOFLIEFERANT
M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. und 1 Mk.

**Backnang** bei **Paul Henninger.**

Uhlandstraße. **Backnang.** Uhlandstraße.

**Fr. Leibold,** Buchbinderei,
**Schreibmaterialien-Handlung**

empfiehlt

**Photographie-Album, Schreib-Album, Poesiebücher, Schreibmappen, Löschdrucker, Lampenschirme, Modellierbogen, Laubsäg-Vorlagen, Laubsägen, Bilderbücher, Bilderbogen, Farbenschachteln, Wandsprüche, Gebetbücher, Schulbücher, Schreibhefte, Federkästchen, Briefmarken-Album u. s. w.**

**Gratulationskarten** aller Art.

**Stuttgarter**
**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.**

Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur **Vermittlung von Lebens- und Aussteuer- (Kinder-) Versicherungen, Verleihung von Hypotheken** unter den günstigsten Bedingungen.

Zu jeder Auskunft erbietet sich

Oberlehrer **Fauth.**

**Gegen Hühneraugen und Warzen**
empfiehlt ein bewährtes Mittel
**A. Roser,** obere Apotheke.

Backnang.
**Gemahl. Zucker**
**Mandeln**
**Citronat**
**Orangeat**
**Zibeben**
**Rosinen**
**Feigen**
**Gewürze**
empfiehlt in ganz frischer Ware
**Carl Feucht.**

Mech. Schreinerei Backnang
Großes Lager fertiger
**Möbel, Spiegel,**
Kehlleisten & Gesimse,
**Dreh-Arbeiten**
in solider Ausführung bei billigen Preisen.

**Tinten**
empfiehlt:
Alizarin-Schreib- & Copiertinte
Schwarze Doppel- „
Pariser „
Veilchenblauschwarze Canzleitinte
Unzerstörbare Deutsche Reißtinte
Alizarin-Schreibtinte
Kaisertinte
Lose Tinten vom Faß
per Liter äußerst billig.
**G. Albrecht, Buchbinder.**

Für **Tabakraucher!**
Wer einen wirklich guten und doch billigen Tabak rauchen will, verlange in der nächsten Handlung den sehr beliebten, für die Gesundheit unschädlichen
**Volkstabak**
— das Päckchen zu 20 Pfg. —
aus der **Tabakfabrik** von
**Gebrü der Krüger** in **Künzelsau.**

**Im Anstreichen und Lackieren**
von **Kinderspielwaren**, sowie auch **Möbel, Schlitten u. s. w.** empfiehlt sich bei schöner und billiger Ausführung bestens. Achtungsvoll
**W. Schanbacher**, Maler,
Steinbacherstraße Nr. 6.

**Laden gesucht**
in bester Lage in **Backnang** per Frühjahr. Gef. Offerte mit Preisangabe sub **R. 636** an
**Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Ein sechssitziges
**Break**
mit verstellbarem Sitz verkauft
**Louis Ruppmann.**

Backnang.
**Danksagung.**
All denen, welche uns bei dem raschen Hingang unseres lieben Gatten und Vaters
Stadtmusikus **Zink**
so viele Beweise herzlicher Teilnahme zufließen ließen, für die reichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders für den erhebenden Gesang des verehrl. Liederkranzes am Grabe sagen auf diesem Wege innigen Dank
die trauernde Gattin:
Karoline Zink
mit ihren beiden Söhnen.

**Koch- und Back-Geschirre,**
**gußeiserne emaillierte, blechemaillierte, grau, blau u. braun und verzinnte,**
**Ringhafen und Bräter**
**Emailliertes Serviergeschirr**
**schön dekorierte**
**Thee- & Kaffeekannen & Tassen**
in allen Farben, Fassonen und Größen empfiehlt in großer Auswahl billigst
**Alb. Isenflamm sen.**

**Stock- & Fußwagenwinden**
in 3 Größen empfiehlt billigst
**Alb. Isenflamm sen.**

Backnang,
**Im Einrahmen**
**von Photographien, Stahl- & Kupferstichen, Brautkränzen, Totenbouquets,**
unter Garantie gegen das Eindringen von Rauch u. Staub, empfiehlt sich
**G. Albrecht, Buchbinder.**

**Höhere Handelsschule Calw i. W.**
Gesamtfrequenz 1093 Schüler. — 1894 Jahresfrequenz 197 Schüler.
**Nächste Aufnahme 3. Januar 1895.**
Junge Ausländer erlernen hier die deutsche Sprache sehr schnell.
I. **Abteilung:** Zweckmäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmandenunterricht event. hier.
II. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung.
III. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich kaufm. ausbilden wollen.
Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für schul- und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen. (H.)
Prospekte mit vielen Referenzen durch den
**Direktor Spöhrer.**

**Richters Anker-Steinbaukasten**

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten
**Anker-Steinbaukasten**
sind das einzige Spiel, das in **allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat,** und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die **neue reichillustrierte Preisliste** kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** scharf **als unecht zurück;** wer dies unterläßt, **kann leicht eine minderwertige Nachahmung** erhalten. Man beachte, daß **nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig** ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kasten, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher **vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.**
**Neu!** Richters Geduldspiele: Nicht zu hitzig, Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Kreisrätsel usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
**F. Ad. Richter & Cie.,** k. u. k. Hoflieferanten
**Rudolstadt** (Thüringen), **Nürnberg, Konstein, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, London E.C., New-York,** 17 Warren-Street.

**Verloren**
ging letzten Sonntag auf Montag von der Friedenslinde an der Schuhfabrik herunter ein **schwarzgrauer Kragen** von einem Havelock. Gegen Belohnung abzugeben in der Friedenslinde.

**Verloren**
ging in der Schillerstraße ein **schwarzer, gestrickter Frauenkragen.** Gegen Belohnung abzugeben bei der
Expedition d. Bl.

Bitte um Rückgabe des von mir ausgeliehenen neuen Buches
**Beate Paulus.**
**M. Höchel.**

Eine tüchtige
**Hausmagd**
wird bei hohem Lohn aufs Land gesucht.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Heutensbach.
Es wird eine tüchtige
**Magd oder Haushälterin**
zu sofortigem Eintritt, ebenso ein
**Unterknecht**
gesucht von **Jakob Wahl.**

**Frachtbriefe**
stets vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**Photographie.**
**Jeden Tag** durch
**C. Schorr,** Photograph.

**Gemahl. Zucker**
**Mandeln**
**Citronat**
**Orangeat**
**Zibeben,**
**Rosinen**
**Feigen**
**Citronen**
**Türk. Zwetschgen u. Schnitz,**
sowie sämtliche
**Gewürze**
empfiehlt
**J. Sauer** beim Rathaus.

**Bismarckhäringe**
in großen und kleinen Dosen, jede Woche frische Sendung, sowie
**Kronsardinen**
mit feinster Sauce ausnahmsweise billigst bei Obigem.

Unterweißach.
**Montag den 3. und Dienstag den 4. Dezbr.** wird
**Magsamen**
sowie **Mittwoch und Donnerstag**
**Reps & Lein**
geschlagen. **Fr. Klotz.**

Ein kräftiges
**Mädchen,**
ehrlich, tüchtig im Haushaltungsgeschäft, das auch Liebe zu einem Kinde hat, wird auf Mitte Dezember ins Elsaß gesucht. Anfangslohn 12 M. pr. Monat. Näheres bei Frau **Rößle.**

**Ein tüchtiges Mädchen,**
das Feldarbeit versteht, wird bis Lichtmeß gesucht. Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

**Frische Schellfische**
bei **Wöhr u. Sohn.**

**Sauerkraut**
ist zu haben bei
Frau **Wildermuth** Witwe.

**Samstag und Sonntag**
**Metzel-Suppe**
wozu freundlichst einladet
**Keller** z. Uhr.

**Vereinigte Gewerkschaften**
**Backnang.**
**Sonntag den 2. Dezbr.,** nachmittags 3 Uhr
**Gewerkschafts-Versammlung**
im **Lokal** (Restauration **z. Blume,** ob. Saal.)
NB. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Gewerkschaftsmitglieder
**Der Ausschuß**
der vereinigten Gewerkschaften.

**Theater in Backnang.**
**Im Saale des Cafe Härlin:**
**Freitag den 30. November**
Zum ersten Male:
**Eine eifersüchtige Frau**
**aus Backnang.**
Originallustspiel in 1 Akt
von sub silentio.
Vorher:
**Die schöne Müllerin.**
Originallustspiel in 3 Akten v. Rosen.
**Sonntag den 2. Dez., nachm. 4 Uhr**
**Kinder-Vorstellung.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Direktor **Feigel.**




## Die Weihe des Reichstagsgebäudes.

Das Programm für die Einweihungsfeier des neuen Reichstagsgebäudes ist nunmehr endgiltig festgesetzt worden, nachdem das Haus gebrauchsfertig ist und vom 5. Dezember an seinem Zwecke dienen wird. Nur eine Aufschrift an dem Hauptgiebel fehlt noch: „Dem deutschen Volke". Warum dieselbe noch nicht angebracht ist, weiß man nicht; aber dieses Fehlen macht einen ungünstigen Eindruck. Dagegen weiß man, daß dem Kaiser das neue Reichstagsgebäude durchaus nicht gefällt und daß er das bei seinem letzten Besuch in Rom den sich dort Studien halber aufhaltenden Künstlern rund heraus gesagt hat. Ebenso dürfte bekannt sein, daß in den Kreisen von Architekten und Künstlern der Reichstagsbau fast über Gebühr gepriesen, daß er geradezu als Ausgangspunkt eines neuen deutschen Stils gepriesen wird, der mit den Konstruktionsverhältnissen der Neuzeit und besonders der Verwendung von eisernen Bögen rechnet.

Bei der Ankunft zur Eröffnungsfeier wird der Kaiser, die Kaiserin und der Hof durch einen Posaunenchor begrüßt. Darauf folgen Ansprachen der Vertreter des Bundesrats und des Reichstagspräsidenten. Hieran schließt sich die Schlußsteinlegung in der üblichen Weise. Ein Thron wird auf der einen Seite des Kuppelraums der großen Wandelhalle für den Kaiser und die Kaiserin hergerichtet, während der Kronprinz und die andern kaiserlichen Prinzen auf der unteren Stufe des Throns Aufstellung nehmen sollen. Zur Rechten des Kaisers werden die übrigen fürstlichen Herrschaften, zur Linken des Thrones die Generalität, der Bundesrat u. s. w. Platz nehmen. Dem Thron gegenüber nehmen die Abgeordneten Aufstellung. Da es deren etwa vierhundert gibt, so reicht der Platz in dem Kuppelraum nicht für alle aus, so daß ein Teil in der Wandelhalle wird Platz suchen müssen. Vielleicht geht es auch ohne diesen Nothbehelf, da die vier Dutzend sozialdemokratischer Abgeordneter der Feier schwerlich beiwohnen werden.

Nach Beendigung der Feier will der Kaiser eine Besichtigung der innern Räume des neuen Reichstagsgebäudes vornehmen und zwar ohne jedes größere Gefolge. Nur der Baumeister des Hauses, Wallot, und der Reichstags-Präsident sollen ihn auf diesem Rundgang begleiten. Während dessen sollen die sämtlichen Räume des Reichstagsgebäudes von niemand betreten, vielmehr erst nach der Beendigung des Rundganges des Kaisers wieder zugänglich gemacht werden.

In den Restaurationsräumen des neuen Reichstagsgebäudes soll am Abend des Erinnerungstages ein geselliges Beisammensein der Reichstags-Abgeordneten in Gemeinschaft mit den Mitgliedern des Bundesrats stattfinden. Dazu sind beim Büreau des Reichstags bereits als Ehrengaben angemeldet mehrere Hundert Flaschen deutschen Schaumweins vom Rhein! aus Bayern ist ein erhebliches Quantum echten bayrischen Bieres dargeboten. Außerdem ist aus der Havana von einer dortigen großen deutschen Firma eine Kiste mit 2000 echten Havana-Zigarren eingegangen. Mit der Beendigung dieses Abends wird der Reichstagbau in den praktischen Gebrauch der Volksvertretung übergehen und wird zur Arena, in der die politischen Meinungskämpfe ausgefochten, die Gegensätze aufeinanderplatzen werden.

Mögen wenigstens alle Sonderinteressen und persönliche Eitelkeiten aus der Debatte fernbleiben und die Beratungen im neuen Hause einzig und allein zur Richtschnur jenen Spruch nehmen, der an dem Hauptgiebel des Hauses noch fehlt: „Dem deutschen Volke!"

## Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben am 21. Septbr. d. J. allergnädigst geruht, die Errichtung einer **Telegraphenanstalt in Wüstenroth,** OA. Weinsberg, zu verfügen. — Der Bestellbezirk der am 4. Dez. d. J. in Wüstenroth, OA. Weinsberg, zu eröffnenden Telegraphenanstalt besteht aus folgenden Wohnplätzen: Altfürstenhütte, Bernbach, Gmdebez. Wüstenroth, Böhringsweiler, Chausseehaus, Gmdebez. Wüstenroth, Greuthof, Gmde.-Bezirk Wüstenroth, Hals, Hasenhof, Gmdebez. Wüstenroth, Kleinerlach, Gmdebez. Großerlach, Kleinerlach, Gmdebez. Neufürstenhütte, Knickenhöfle, Kuhmweiler, Lohmühle, Neufürstenhütte, Oberfischbach, Gemeindebez. Großerlach, Schmellenhof, Spatzenhof, Gemeindebezirk Wüstenroth, Stangenbach, Stollenhof, Gemeindebezirk Wüstenroth, Vorder-Büchelberg, Gmdebez. Spiegelberg, Weihenbronn und Wiedhof.

# Tagesübersicht.

## Deutschland.

### Württembergische Chronik.

**Bebenhausen,** 27. Nov. Seine Majestät der König hat auf die Nachricht vom Ableben der Fürstin v. Bismarck sofort dem Fürsten telegraphisch die innigste Teilnahme ausgesprochen.

**Backnang,** 30. Nov. Gestern nachmittag wurde Stadtmusikus Zink unter zahlreicher Begleitung zur Erde bestattet. Ueber 24 Jahre wartete er getreu seines Amtes auf hiesigem Stadtturm und begleitete mit seinen Weisen unsere Einwohnerschaft in Freude, wie im Leide auf ihres Lebens Gang. Der Verstorbene gab sich sowohl um die Hebung der musikalischen Kräfte der Stadt, wie auch um die des Gesanges manche Mühe; zwölf Jahre dirigierte er den hiesigen Männerliederkranz, welcher ihn auch am Grabe durch zwei Gesänge, durch Niederlegen eines Lorbeerkranzes und Nachruf durch Hrn. Fabrikant Esenwein ehrte. In seiner vorangegangenen militärischen Laufbahn machte er den Ausmarsch im Jahr 1848 und den Feldzug anno 1866 mit. Möge ihm sanfte Ruhe auf sein bewegtes Leben folgen.

**Aufgepaßt!** Eine Gesellschaft von 6 Hausierern, von welchen bisher nur 3 zur Wandergewerbesteuer angemeldet waren, durchzieht seit etwa 2 Jahren unter dem Namen **„Isle Söhne** aus Karlstadt a. M. bei Würzburg" mit Buskin, Tuchen, Kleiderstoffen 2c. unser Land und pflegen das Publikum mit folgenden Kniffen zu fangen.

Zuerst zeigen sie Musterkarten von Blaudruck und anderen Baumwollwaren und bieten diese zu Preisen an, die etwa nur 1/4 bis 1/5 der sonst üblichen Preise betragen, um Bestellungen darauf aufzunehmen." Haben sie auf diese Weise beim Publikum den Glauben erweckt, daß sie viel billiger verkaufen als irgend ein anderer, dann erklären sie: „Wir haben auch noch andere Waren bei uns, weil diese beständig stark verlangt werden. Nicht nur jeder Privatmann, sondern auch die Kaufleute kaufen davon große Posten."

Dies wird durch Nennung von im Bezirk bekannten Namen, der ersten Beamten 2c. bekräftigt, indem sie z. B. den Leuten vorspiegeln, der Herr Kameralverwalter, der Herr Stadtschultheiß 2c. haben auch bei ihnen viel gekauft. Das Publikum glaubt diese Aussagen und kauft vertrauensselig die vorgelegten Waren, ohne näher Preise und Qualitäten zu prüfen. Haushaltungen, die sich auf diese Weise verleiten ließen, für Mk. 100 bis Mk. 150 Waren zu kaufen, sind nicht selten.

In Nielingshausen, Oberamts Marbach, ließen sich die Hausierer von ihren Käufern Wechsel unterschreiben, da die Einwohnerschaft, welche für ihre Rübenernte noch keine Zahlung erhalten hatte, nicht bei Cassa war. Nun wissen die Leute weder den Betrag, noch die Verfallzeit der Wechsel und sind in banger Sorge, daß sie bei deren Einlösung aufs neue Schaden erleiden müssen.

Die Isle Söhne verkaufen nach eigener Aussage durchschnittlich für Mk. 500 pro Tag und zahlen an Steuern (alle 6 Mann zusammen)

| | | |
|---|---|---|
| Staatsgewerbesteuer . . . | Mk. | 10. 50 Pf. |
| Ausdehnungsabgabe per Bezirk | „ | 2. 10 „ |
| Körperschaftssteuer . . . | „ | 10. 24 „ |
| Gemeindesteuer . . . . | „ | 21. — „ |
| in Summa — ∴ | Mk. | 43. 83 Pf. |

Wenn die Käufer die sofort übernommenen Waren bezahlt haben, fällt ihnen natürlich nicht ein, auch noch auf Lieferung der zuerst nach Muster und zu fingierten Preisen bestellten Waren zu bestehen, denn sie haben mehr als genug schon in Händen.

Gewöhnlich zu spät, wenn die Hausierer bereits über Berg und Thal sind, werden die Waren geprüft und dabei stellt sich dann heraus, daß man Buksin von Halbwolle, Kunstwolle oder gar Baumwolle, statt von reiner Wolle gekauft hat, daß man Baumwollentuch statt reiner Leinwand erhalten hat, daß man, in des Wortes wahrster Bedeutung, hereingefallen ist.

Bei der Gemeingefährlichkeit der gezeichneten Gesellschaft hoffen wir, daß Polizeiamte und Landjäger ein scharfes Auge auf dieselben haben, und daß das Publikum **unsere Warnung beachtet** und dadurch vor Schaden bewahrt bleibt. — Der gegenwärtige Aufenthalt der genannten Hausierer soll der Oberamtsbezirk Ludwigsburg sein. —

+ **Vom Bezirk Marbach,** 29. Nov. Wie man vernimmt, hat der Ausschuß des landw. Bezirksvereins Marbach einstimmig und im Einverständnis weiterer Kreise die Bitte an den seitherigen Landtagsangeordneten Oekon.-Rat Stockmayer auf Lichtenberg, gerichtet, eine Kandidatur in den Landtag wieder anzunehmen, und hat derselbe zugesagt. Im Falle der Wiederwahl, welche bei den großen Verdiensten Stockmayers um den ganzen Bezirk ohne weiteren Kampf und Gegenkandidaten gleichfalls erfolgen dürfte, wird Hr. Oekonomierat sich keiner Partei anschließen, vielmehr je nach seinem wohlüberlegten Ermessen und nur das Wohl des Staatsganzen und insbesondere dasjenige des von ihm vertretenen Bezirks im Auge behaltend, seine Abstimmungen richten. In Anbetracht dieses seines löblichen, keiner Partei sich unterjochenden Grundsatzes, wird Hr. Oekon.-Rat Stockmayer auch das ihm zur Unterschrift (!) übersandte Programm der Volkspartei anzusehen und zu behandeln haben.

**Vom Bezirk Welzheim,** 28. Nov. Die durch die Reiner'sche Zigarrenfabrik in Heilbronn aus Tabak vom Welzheimer Wald verfertigten Zigarren haben auch den Beifall seiner Majestät des Königs gefunden. Seine Majestät haben sich infolge dessen bewogen gesehen, sich weiter nach den Verhältnissen unseres Tabakbaues zu erkundigen, namentlich darnach ob zur Hebung und Förderung des Tabakbaus im Welzheimer Wald etwas geschehen könnte. Man ist bei uns darüber sehr erfreut. (Neck. Ztg.)

S.C.B. **Stuttgart.** Die bekannte hiesige Verlagsbuchhandlung von Rob. Lutz erscheint mit einer neuen Broschüre auf dem Büchermarkt. Der Titel derselben lautet: Wie man Querulant wird und ins Irrenhaus kommt, Leidensgeschichte des Joseph Wendelin Kurz, Zimmermann von Aalen, Veteran von 1866 und 1870. Die Broschüre behandelt die zwangsweise Einlieferung in eine Irrenanstalt. Der genannte Kurz hatte eine Wiese gekauft und war einige Zeit in unbestrittenem Besitz derselben, bis über den Besitzer einer anliegenden Wiese Gant ausbrach, bei welchem Anlaß dem Kurz ein Teil seiner Wiese gerichtlich in allen Instanzen abgesprochen wurde und zwar auf Grund eines irrtümlichen Aufschriebs der Landesvermessung im Jahre 1840. Da Kurz angeblich nicht zu seinem Rechte kommen konnte und sich, wie es scheint, etwas allzu energisch ausdrückte und auch Drohungen ausstieß, wurde er im Jahre 1885 in die Irrenanstalt Zwiefalten eingewiesen, wo er sich heute noch befindet. — Für das städt. Elektrizitätswerk sind schon 4500 Normalglühlampen definitiv bestellt, eine noch größere Zahl ist zur Bestellung vorläufig angemeldet.

* **Ludwigsburg.** Im östlichen Teile unserer Stadt, an der Salon- und Leonbergerstraße, macht sich seit 3 Monaten eine rührige Bauthätigkeit bemerkbar. Das Barakenkasernement für das neuerrichtete vierte Halbbataillon des 3. Infanterie-Regiments Alt-Württemberg wurde dieser Tage in Rohbau fertiggestellt. Es umfaßt 4 stattliche Gebäude, an der Leonbergerstraße zwei Stockige Mannschaftsgebäude, jedes für eine Kompagnie berechnet, ein Wirtschaftsgebäude und ein Montierungskammerbau mit Wagenmagazin im Erdgeschoß. An die Salonstraße wird noch ein Wohnungsgebäude und ein Wachthaus erbaut.

**Heilbronn,** 28. Nov. Die Spaltung in der hies. sozialdem. Partei hat sich nunmehr auch äußerlich vollzogen, indem gestern abend im Gasthaus zur Rose die Gründung eines sozialdem. Vereins beschlossen wurde. Eingeschriebene Mitglieder zählt der neue Verein etwa 31. Auch weiblichen Personen von über 18 Jahren steht der Eintritt in den Verein offen. N.-Ztg.

**Ulm,** 28. Nov. Vorgestern wurde hier der Kaufmannslehrling Michael Mengenmaier festgenommen, der am Samstag mit 3000 M. von Augsburg durchgebrannt war. Das Geld gehörte der Konfektionsfirma S. Gutmann in Augsburg. Schw.-P.

* **Biberach.** Die Vorbereitungen zu dem 24. allgemeinen Liederfeste des Schwäb. Sängerbundes, das im Juli 1895 hier abgehalten wird, sind bereits begonnen. Zum Festplatz ist der Gigelberg auserlesen, auf welchem bis zum Feste auch die städtische Turnhalle erstellt sein wird. Die Einwohnerschaft zeichnete einen Garantiefonds von 16000 M. In der nächsten Woche wird der engere Ausschuß des Schw. Sängerbundes hieherkommen und mit dem Festausschuß den Kontrakt abschließen. Man rechnet hier auf einen starken Besuch von Sängern aus Bayern und der Schweiz wie bei den früheren hiesigen Sängerfesten in den Jahren 1839 und 1860.

* **Rottweil.** Am Dienstag Abend verspätete sich der Schneider Rieger von Rietheim, O.A. Tuttlingen, beim Aussteigen auf der dortigen Station, versuchte deshalb aber dennoch, nachdem der Zug sich langsam in Bewegung gesetzt; hiebei fiel Rieger so unglücklich, daß ihm beide Füße abgefahren wurden.

* In **Rettersburg** brannte letzten Samstag das Haus einer Witwe ab, die, weil nicht versichert, hiedurch fast ihr ganzes Vermögen eingebüßt hat. Brandstiftung wird vermutet.

---

* Unter den Ersten, welche dem Fürsten **Bismarck** ihr Beileid ausdrückten, befanden sich der Kaiser und der König von Württemberg. — Graf und Gräfin Herbert Bismarck sowie Graf Wilhelm Bismarck sind in Varzin eingetroffen. Die Blätter verschiedener Parteirichtung widmen der dahingeschiedenen Fürstin Johanna von Bismarck ehrende Nachrufe und sprechen dem verwitweten Fürsten ihr Beileid aus.

**Varzin,** 29. Nov. Die Einsegnung der Leiche der Fürstin durch den Ortsgeistlichen und die vorläufige Beisetzung findet in dem hiezu entsprechend hergerichteten Parkhause heute mittag in aller Stille im engsten Familienkreise statt. Die spätere Ueberführung nach Schönhausen ist beabsichtigt. Fürst Bismarck ist verhältnismäßig wohl, jedoch ist jede Aufregung durch Besuche ärztlich verboten.

**Weimar,** 29. Nov. Die Beisetzung der Leiche des Erbgroßherzogs hat heute Mittag stattgefunden. Der Leichenzug begann um 11 Uhr. Voran ging Militär und Musik, es folgten die Hofdiener, die Hofstaaten und die Geistlichkeit. Hinter dem Wagen schritten der Erbgroßherzog zwischen dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und dem König von Sachsen, dann auf die übrigen fürstlichen Leidtragenden. Die reich geschmückten Straßen waren überfüllt. Kriegervereine mit ihren Fahnen bildeten Spalier. Die Ankunft in der Fürstengruft erfolgte um halb 12 Uhr, wo während des Gottesdienstes der Sarg versenkt wurde. Der Großherzog blieb mit Rücksicht auf seine Gesundheit der Feier fern.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien,** 28. Nov. Die Abgeordneten der Deutschen Nationalpartei richteten heute ein gemeinschaftliches Kondolenz-Telegramm an den Fürsten Bismarck.

### Frankreich.

* Aus **Lons-le-Sauniere** (Juradepart.) wird gemeldet: Die Gendarmerie hatte heute nacht mit fünf Tabakschmugglern, die sich der Verhaftung widersetzten, einen blutigen Kampf zu bestehen. Ein Schmuggler wurde getötet, zwei schwer verwundet. Auch die Gendarmen trugen Verwundungen davon.

### Nordamerika.

**New-York,** 28. November. Der Zuckertrust hat den hiesigen Blättern zufolge für heute die Schließung der Zucker-Raffinieren in New-York, Boston, und Philadelphia angeordnet. 50000 Arbeiter werden infolgedessen brodlos. Der Schatzmeister des Zuckertrust-Syndikates weigerte sich, dieser Meldung zu widersprechen oder sie zu bestätigen.

### China.

* Die chinesische Miliz ist, wie ein Engländer aus Shanghai berichtet, ein ganz merkwürdiges Institut.

Jeder Milizsoldat trägt einen Fächer und einen Regenschirm und ebenso ein mit fürchterlichen Gestalten bemaltes Banner, um den Feind in Schrecken zu setzen. Viele haben nur Bogen und Pfeil. Ein alter, schwarzer Turban und ein blaurotes Gewand bilden die Uniform, welche die Roheit dieser schlimmen Gesellen übel verbirgt, die sogar in den Straßen Shanghais Europäer belästigen und insultieren. Unter den Engländern und Franzosen Shanghais erregt es nicht wenig Unbehagen, daß wenige englische Meilen von dort 3000 solcher Milizen lagern. Die Blüte der chinesischen Armee steht in Nanking (etwa eine Tagereise von hier). Die wenigen von europäischen Konstruktionen ausgebildeten Regimenter haben allerdings ein schneidisches, soldatisches Aussehen. Die Zucht ist vortrefflich und Sachverständige erklären, daß das Exerzieren u. Schießen ebensogut wie bei den europäischen Truppen ist. Aber dieser Teil des chinesischen Heeres ist leider nur eine Hand voll. Diese und die berüchtigten „Schwarzflaggen", welche so tapfer gegen die Franzosen in Tonkin gefochten haben (wovon jetzt 5000 auf Formosa stehen), bilden die einzige richtig ausgerüstete und ausgebildete Truppenmacht, welche China zur Zeit besitzt. Ein chinesischer Soldat erhält 10 Taels (ungefähr 30 Mk.) monatlichen Sold in Kriegszeiten. Davon werden 2 Taels für Ration und 8 für Uniform verwandt. Der Milizsoldat soll eigentlich ebensoviel erhalten. Da er seine Löhnung aber vom Gouverneur der Provinz erhält, bekommt er häufig gar nichts und lebt vom Betteln und Stehlen. Es giebt in China ebensoviele Kriegsbilder wie in Japan. Manche sind noch die alten vom französisch-chinesischen Kriege von 1884.

## Verschiedenes.

* In **Weidenthal** (Pfalz) ist aus einer harmlosen Gemeinderatswahl ein wahrer Religionskrieg entstanden. Bair. Blätter berichten darüber: Im Gemeindehaus des Orts, der 1500 Seelen, die Hälfte Katholiken, die Hälfte Protestanten zählt, befand sich das Wahllokal. Auf Anweisung des Bürgermeisters waren die in dem Gemeindehause befindlichen Schulsäle geschlossen worden, um zu verhüten, daß diese Räume zur Ausfüllung der Wahlzettel benützt würden. Dieses Verbot war durchaus verständig. Nun wohnte aber auch im Gemeindehause der kathol. Lehrer, der seine Wohnung für das kathol. Wahlkomite hergab, während das protestantische außerhalb des Gemeidehauses in einer Wirtschaft Quartier nahm. Getrunken wurde sicherlich in beiden Lagern nicht allzu wenig. Die Erregung stieg immer mehr, sie erreichte den Gipfel, als abends das Wahlergebnis bekannt wurde, wonach der Gemeinderat nur aus Katholiken besteht. Dieser Sieg der Katholiken wurde durch die Ortsschelle bekannt gegeben. Mitten im Dorfe liegen sich zwei Wirtshäuser gegenüber, in dem einen, dem Schecherchen, feierten die Katholiken ihren Sieg, in dem anderen, dem Ackermannschen, suchten sich die Protestanten über ihre Niederlage zu trösten. Nachdem es schon kurz vor 8 Uhr einen Zusammenstoß zwischen beiden Parteien auf der Straße gegeben hatte, fiel gegen 9 Uhr plötzlich ein Schuß, zu gleicher Zeit wurde in der Ackermannschen Wirtschaft ein Fenster eingeschlagen. Das war das Zeichen zu einem Straßenkampf, der nunmehr mit Messern, Mistgabeln, Revolvern und Flinten geführt wurde. Beide Gasthäuser wurden zerstört. Glücklicherweise sind tötliche Verwundungen nicht vorgekommen, dagegen viele schwere. Der Lärm nahm erst ein Ende, als die aus Lambrecht telegraphisch berufene Gendarmerie eingetroffen war. Zahlreiche Verhaftungen fanden statt.

* **Dresden.** Ein reicher, „armer Reisender". Ein Kellner aus Zöblitz wurde in Meerane wegen Führung falscher Papiere aufgegriffen und zu siebentägiger Haft verurteilt. Als das Gericht Nachforschung nach seiner Persönlichkeit anstellte, fand sich, daß der arme Reisende seit Jahren vom Amtgericht Dresden gesucht wird, und zwar behufs Antritts eines Erbteils in Höhe von 37 000 Mk., die eine verstorbene Tante ihm hinterlassen hat. Die Verbüßung obiger Strafe soll den Glücklichen nun nicht schwer geworden sein.

* **Brügge.** Ein Wettstreit der Raucher hat dieser Tage hierselbst stattgefunden. Der Raucherklub hatte folgende sonderbare Wette für Raucher ausgeschrieben: Lange holländische Pfeifen, eine jede mit vier Gramm Taback gestopft, werden auf ein gegebenes Zeichen zugleich angezündet. Es handelt sich darum, am längsten zu rauchen, ohne die Pfeifen ausgehen zu lassen. Der erste Preis wurde dem zuerkannt, der am längsten, 67 Minuten gebraucht hatte, der zweite Sieger brachte es auf 66½ und der dritte auf 63 Minuten.

### Kunstnotiz.

**Backnang,** 30. Nov. Theater. Auf den heutigen Lustspielabend machen wir noch an dieser Stelle aufmerksam; urkomisch und originell soll das Lustspiel „Eine eifersüchtige Frau" sein, desgleichen, nur in einem anderen Genre, das Originallustspiel „Die schöne Müllerin" oder „Stille Liebe mit Hindernissen". Beide Stücke am heutigen Abend sind hier neu und dürften umsomehr das Interesse der Theaterfreunde auf sich lenken und der Direktion ein gut besetztes Haus sichern.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

* **Zahlungseinstellung.** Die bedeutende Schuhwarenfabrik Georg Ihle in Pirmasens ist laut „Köln. Ztg." in Konkurs geraten.

**Von den Geld- und Warenbörsen.**
Wochenrückblick, Stuttgart, 29. November.

Nach dem guten Ablauf der Ultimoliquidationen an den deutschen, österreichischen etc. Börsen zeigt sich die allgemeine Stimmung der Geldbörsen recht fest, und die Preise sind fast durchweg gegenüber dem Schluß der Vorwoche höher gegangen. Erst zuletzt war die Berliner Börse arg verstimmt durch die Nachricht, daß das neue deutsche Börsenreformgesetz den Banken die Verpflichtung auferlegen werde, über ihre Börsentransaktionen Register zu führen und in dieselben den Behörden Einsicht zu gestatten. Gleichwohl sind Staatsbahnaktien noch 3¼ % besser, Lombarden ½ %, Gotthardaktien verloren ½ %, Kreditaktien gewannen noch immer 4¼ %. 3%ige deutsche Reichsanleihe stieg von 94.80 auf 95.30. Italiener profitierten ½, ungarische Rente ¼, österr. und russische Werte blieben ziemlich unverändert, russ. Banknoten verloren 1%. Der Privatdiskont behauptet sich in Berlin auf 1½%.

Die Getreidemärkte verkehrten in ruhiger Haltung bei wenig veränderten Preisen. Roggen per Nov. und Dez. stieg in Berlin von je 112.50 auf je 113, per Mai von 117.25 auf 117.50, Weizen per Nov. blieb auf 131 und per Mai auf 137, Hafer per Nov. stieg von 117 auf 117.50 und blieb per Mai auf 115.20. Die Mehlpreise blieben unverändert.

Langsam und mit Schwankungen, aber doch aufwärts gehen die Preise auf den Baumwollmärkten.

Auf den Zuckermärkten hat sich die Mattigkeit der letzten Woche zu einer ausgesprochenen Flauheit verschärft und die Preise haben einen beträchtlichen Sturz erfahren.

Die Kaffeemärkte zeigen dagegen wieder eine bessere Stimmung und die in voriger Woche abgeschwächten Preise beginnen wieder zu steigen.

### Fruchtpreise.

**Backnang,** den 28. November 1894

| | höchst | mittel | niederst |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 5 M. — Pf. | 4 M. 40 Pf. | 4 M. 30 Pf. |
| Haber | 5 M. 15 Pf. | 4 M. 82 Pf. | 4 M. 30 Pf. |
| Heu | 2 M. — Pf. | — 2 M. 10 Pf. | |
| Stroh | 1 M. 40 Pf. | — 1 M. 50 Pf. | |

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**
(mit Filialien)
am Adventsfest den 2. Dezember:
Vormittags Predigt (Matth. 21, 1—9):
Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Predigt (Off. 1, 4—8):
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

**Kath. Gottesdienst** am Sonntag, 2. Dezember
in Backnang um 9 Uhr.
in Oppenweiler um ¾11 Uhr,

### Gestorben:

den 30. Nov. im Stift: Friederike Sanzenbacher, 57 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 2. Dez. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Christiane Koch, geb. Fischer. — Andr. Stehle, kath. Pfarrer, Tomerdingen. Eugen Hübler, Ludwigsburg. Mich. Haußmann, Schreinermeister, Langenau. J. Agster, Gemeinderat Ilsfeld.

* In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:
Gottlieb Fischer aus Sulzbach a. Murr, OA. Backnang, 43 Jahre, Philadelphia, Pa.
Karoline Binder, geb. Kurtz aus Winnenden, 67 J., Buffalo, N.-Y.

**Mutmaßliches Wetter** am Samstag 1. Dezbr.
(Nachdruck verboten.)
Ein gründlicher Umschlag der Witterung ist noch nicht zu erwarten, doch kann am Samstag und Sonntag in einzelnen Gegenden leichter Schneefall eintreten.

## Neueste Nachrichten

**Wien,** 30. Nov. Die Sozialdemokraten beabsichtigen nächsten Montag in 19 Bezirken Wiens Massenversammlungen und große Arbeiterdemonstrationen auf dem Ring und vor dem Parlament wegen der Wahlreform abzuhalten.

**London,** 30 Nov. Nach einigen in Liverpool eingetroffenen Briefen gehörten die Boote, auf welche am 7. Nov. das liberianische Kanonenboot schoß, nicht zu dem englischen Schiff Ambrix, sondern es waren Boote von Eingeborenen, welche dem Dampfer entgegenruderten; sämtliche getötete Personen waren liberianische Unterthanen.

**London,** 30. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Kiulientschang vom 26. Nov. überschritt die japanische Armee unter Marschall Yamagata die Pässe bei Motthienling und nahm Langtzu. Es wird angenommen, die Japaner befänden sich gegenwärtig im Besitz von Lionjang, am Südufer des Taitschoflusses, etwas weniger als 40 Meilen von Mukden entfernt.

**Tschifu,** 29. Nov. Wie verlautet, lehnte Japan die Annahme einer Kriegsentschädigung von 40 Mill. Pfd. Sterling ab. Es verlangt 50 Mill. nebst Vergütung aller Kriegskosten.

**Tientsin,** 30. Novbr. Lihungtschang reiste nach Taku ab, um die Befestigungen zu besichtigen.

**Shanghai,** 30. Nov. Es wird versichert, die Regierung beschloß, Nanking und den Hafen auf Hainan dem ausländischen Handel zu öffnen.

**Hiezu Jugendfreund Nr. 48.**

## Beim Hoffriseur.

Erzählung von Wilhelm Appelt.

(Fortsetzung.)

„Mein armer Vater!" Dies war alles, was das junge Mädchen, bis ins Innerste erschüttert, rufen konnte. Totenblaß, aber mit brennendem Feuer in den Augen, stand sie eine Weile regungslos, während der Vater finster zu Boden starrte, dann aber breitete sie plötzlich ihre Arme, umfaßte den Vater und überschüttete ihn mit den süßesten Schmeichelnamen.

„Mein lieber, teurer Vater, nicht an den Kleidern hängt ja der Wert eines Menschen. Wenn die thörichten Leute vermeinen, diese seien ausschlaggebend, so schauen doch die Besten unserer Zeit auf das Herz und den Charakter. Deine Wunden die du im Dienste des Vaterlandes empfingest, verleihen dir höheren Wert als Gold und Diamanten es vermögen, womit sich die Großen schmücken. Und die Liebe und Verehrung deines Kindes soll nicht müde werden."

Da hob er ihr das Gesicht empor, blickte ihr lange in die thränenschimmernden Augen. Gleich darauf wurden auch die seinen feucht und erst langsam, dann aber immer schneller und schneller rollte Thräne auf Thräne über seine hageren Wangen.

„Die Demütigung, die mich heut' getroffen, wollte ich ja gern verschmerzen, denn du hast mir durch deine Kindesliebe reichen Ersatz dafür geboten," sagte er, nachdem er sich wieder gefaßt. „Aber der Kummer, woher ich eine neue Uniform nehmen soll, um vor den Kaiser treten zu können, und doch ist seine Gerechtigkeit allein im stande, uns zu retten. Woher aber soll ich das Geld zur Anschaffung einer Uniform nehmen, damit man deines Vaters nicht mehr spotten kann? Wenn es noch einmal geschieht, bricht es mir das Herz!"

Wieder bedeckte plötzlich die glühende Röte des Zornes und der Scham seine Stirn. Stumm ging er hinaus und bald verhallten seine Schritte auf der Treppe.

Wie Schwerter hatten seine letzten Worte das Herz der Tochter durchwühlt. Ihr Vater verspottet und verhöhnt, ihr edler Vater! Sein teures Haupt vor Schmach und Schande gebeugt zu sehen, das ertrug sie nicht. Woher aber Hilfe, woher Rettung finden? Rings um sie gab es nur kahle Wände und nichts Wertvolles war mehr in ihrem ganzen Besitze, und geborgt bekam ihr Vater die Uniform ja nicht, denn längst schon hatte der Schneider, als er die traurigen Verhältnisse sah, es verweigert, auf Kredit zu liefern.

Sollte sie vielleicht ihren Leopold bei seiner Rückkunft bitten, daß er ihrem Vater Kleider kaufe? Nein, nein! Dies zu thun wäre sie nicht im stande gewesen.

Aber auch nicht das Geringste gab es, was noch einigen Wert besaß, und nur ein Spiegel an der leeren Wand gemahnte an entschwundene bessere Zeit. Auch dieser würde längst verkauft worden sein, wenn nicht ein großer Sprung denselben wertlos gemacht hätte.

Sie fuhr sich mit der Hand über die Stirn, als könne sie damit alles Leid verwischen. Plötzlich blieb dieselbe auf den Wellen ihres blonden Haares ruhen und gleich darauf befreite sie es aus den vollen Flechten, und als ein leuchtender Mantel umfloß es ihre Gestalt, fast bis zur Erde niederwallend.

Tiefe Blässe begann Augustens Gesicht zu überziehen, während ihre Augen zugleich in edlem Feuer strahlten.

„Sie tragen wirkliches Gold auf Ihrem schönen Köpfchen, Mademoiselle, denn ihr prächtiges blondes Haar, das in so seltener Fülle und Länge Ihr Haupt schmückt, ist Goldes wert. Ich selbst würde Ihnen dafür sofort zwanzig Dukaten bieten." So hatte der Hoffriseur vor längerer Zeit, als sie eine Kleinigkeit bei ihm kaufte, zu ihr gesprochen, und diese Worte wollten ihr nicht mehr aus dem Gedächtnis.

„Niemand soll mehr meines guten, edlen Vater spotten!" rief es jetzt in ihr. „In einer neuen Uniform soll er vor den Kaiser treten können und nicht in banger Scham das Gesicht zu Boden kehren müssen, wenn er an Bekannten aus besserer Zeit vorübergeht. Zwanzig Dukaten reichen dazu aus, und eine kleine Summe bleibt selbst noch übrig!"

Rasch faßte sie eine Schere vom Tische und fuhr mit derselben dicht am Kopf in die Haare.

„Mächtiger als wie mit ehernen Ketten bin ich durch deine blonden Locken an dich gefesselt, die ein Band um mich gewoben haben, das unzerreißbar ist!" hatte Leopold beim Scheiden ihr gesagt. Da hielt sie einen Augenblick inne und schmerzlich zuckte es durch ihr Herz. Aber auch nur einen einzigen Augenblick, dann fiel schon eine volle lange Welle ihres Haares unter der Schere. Nach wenigen Minuten lag die leuchtende Zier am Boden und mit kurz geschnittenem Haar stand sie vor dem Spiegel und blickte ihr verändertes Bildnis darin an. In tiefem Purpur flammte es da in heißer Scham über ihr Gesicht. Aber Reue fühlte sie nicht über ihre That, sondern eine fast selige Freude durchzog ihre Brust und ein leises Lächeln umspielte ihren Mund.

Sollte dieser Handlung wegen, die sie jetzt begangen, ihr Leopold sie nicht mehr lieben und fortan nichts mehr von ihr wissen wollen? „Nein, nein," jubelte es in ihrem Herzen auf, „er ist ja zu gut und edel, um mir diese That der Kindesliebe als Verbrechen anzurechnen!"

Glück und Frohsinn hielten seit langer Zeit zum erstenmal wieder Einkehr in ihrem Herzen, während sie mit einem leichten Tuche sich den Kopf umwand, damit man nicht den Verlust ihrer Haare bemerke, die sie nun sorgsam vom Boden auflas und mit Papier umhüllte. Dann richtete sie sich schnell zum Ausgehen und schlug den Weg zum Hoffriseur ein.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 187** Samstag den 1. Dezember 1894. **63. Jahrg.**

**Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.



## Bekanntmachung,

Wegen stattfindender Amtsübergabe bleiben die Kassen mit Genehmigung des K. Oberamts vom **5.—8. Dezember d. J.**, je einschließlich, **geschlossen**.

Backnang, den 1. Dezbr. 1894.

Oberamtspflege und Oberamtssparkasse:
Lober, StV.

**Backnang.**

Wegen fortdauernder Krankheit meiner Frau bin ich gesonnen, mein

## Anwesen zum Engel

dahier zu verkaufen; werde dasselbe sowohl im **Ganzen**, als auch in abgesonderten Partien abgeben und zwar:

**1) das Eckhaus, Gasthaus zum Engel mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit,**

**2) ein 3stockiges Wohnhaus und Brauereigebäude,** eignet sich zu Läden, Fabrikeinrichtungen etc.

**2) ein 2stockiges Magazingebäude,** giebt ein schönes **Wohnhaus,**

**4) einer großen Scheuer mit schönen Stallungen, Remisen, prachtvollen Kellern, Eiskeller** 2c.,

**5) den Wirtschaftsgarten mit anstoßendem Obst- und Gemüsegarten, Kegelbahn, Gartensaal** 2c., **das Ganze sind wertvolle Bauplätze.**

**Der Meßgehalt des ganzen Anwesens beträgt 60 a 70 qm, der Brand-Vers.-Anschlag sämtlicher Gebäude 51,040 M.**

Ernstlichen Liebhabern, denen es darum zu thun ist, sich zu civilen Preisen ein schönes Anwesen zu erwerben, werden höflichst ersucht, sich mit dem Unterzeichneten ins Einvernehmen setzen zu wollen.

**Ernst Güth zum Engel.**

Gute
**Leihbibliothek**
bei
**J. Rath,**
Buchhandlung beim **Engel.**

Wichtig für Eltern & Erzieher.
**Die Universalbibliothek**
**für die Jugend**
bietet zur Auswahl die besten und bekanntesten Jugendschriften in hübschen neuen Ausgaben
**zu enorm billigen Preisen**
(von 20 Pfg. an bis höchstens 1 Mark 20 Pf.)
In dieser Ausgabe kostet z. B. ein vollständiger **Robinson Crusoë** nach Defoë mit 2 Bildern geheftet nur 20 Pf., in Leinwandband mit Goldstempel nur 60 Pf.; **Musäus, Volksmärchen**, ein Buch von 320 Druckseiten mit 6 Bildern, geheftet nur 80 Pf., in Leinwandband mit Goldstempel nur 1 Mk. 20 Pf.
☞ Erzählungen, Reisebeschreibungen, Märchen, Fabeln etc. zu beliebiger Auswahl für Knaben und Mädchen aller Alterstufen.
**Inhaltsverzeichnisse gratis.**
Zu beziehen durch
**J. Rath,** Buchhandlung beim Engel.

Ein sechssitziges
**Break**
mit verstellbarem Sitz verkauft
**Louis Ruppmann.**

Staigacker. 20—25 Liter
**Milch**
können täglich frei in Haus geliefert werden von
**Chr. Keller.**

**Gemahl. Zucker**
**Citronat**
**Orangeat**
**Zibeben,**
**Rosinen**
**Feigen**
**Mandeln**
**Neue Zwetschgen**
**sämtliche Gewürze**
in schöner frischer Ware empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Einige gebrauchte aber noch gut erhaltene
**Säulen-, Regulier- und Kochöfen**
verkauft billig
Alb. Isenflamm sen.

**Pferde-Verkauf.**

Wegen Aufgabe meines Sägewerks ist mir ein Fuchs und Braun-Wallach entbehrlich und verkaufe solche unter jeder Garantie billigst, ebenso
**Haar-, Sägmehldung und Asche.**
Fritz Häuser.

Unterweißach. Einen jüngeren
**Knecht**
sucht auf Weihnachten
Metzger **Baumann.**

Eine tüchtige
**Hausmagd**
wird bei hohem Lohn aufs Land gesucht.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

**Abreiß-Kalender**
von Mey u. Edlich, Schmidt in Erfurt, Heinemann in Erfurt, sowie solche mit **biblischen Texten** von **25 Pf.** an, sowie **alle andern Sorten Kalender**
empfiehlt
**J. Rath,** Buchhandlung beim Engel.

**Koch- und Back-Geschirre,**
**gußeiserne emaillierte, blechemaillierte, grau, blau u. braun und verzinnte,**
**Ringhasen und Bräter**
**Emailliertes Serviergeschirr**
**schön dekorierte**
**Thee- & Kaffeekannen & Tassen**
in allen Farben, Fassonen und Größen empfiehlt in großer Auswahl billigst
**Alb. Isenflamm sen.**

**Stock- & Fußwagenwinden**
in 3 Größen empfiehlt billigst
**Alb. Isenflamm sen.**

**Sofa, Bettröste, Matratzen**
**in solider Arbeit,**
**Pferde- & Viehdecken, Moltondecken,**
**Reise-Artikel, Portefeuille-Waren,**
**Schulranzen, Hosenträger,**
**Fensterrouleaux u. s. w.**
empfiehlt zu billigsten Preisen
**Aug. Schott,** Sattler & Tapezier,
**Uhlandstraße 22, früher Sattler Kayser.**

**Einige Amerikanerstühle**
hat billigst abzugeben
der Obige.

**Gebrüder Haas, Seifenfabrik, Aalen**
empfehlen ihre Spezialitäten
**Aurora- & Wachsseife**
**Oliven-Boraxseife**
**Haushalt-Kernseifen** ersten Ranges mit der Schutzmarke „Palme"
**Balmiak-, Terpentin-, Schmierseife**
**weiß,** zum Kochen selbst der feinsten, weißen Wäsche vorzüglich geeignet.
**Niederlagen an allen Orten.**

**Heller'sche Spielwerke.**

Mit den **Heller'schen Spielwerken** wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende **Grüße aus der Heimat** sende. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Hellerschen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als **passendes Geschenk** zu **Weihnachten**, Geburts- und Namenstagen, außerdem für **Seelsorger**, Lehrer und Kranke, wie überhaupt **jedermann**, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.